Im QUADRAT
Das Tuttlinger Stadtmagazin
10 Dez Jan 19

Glänzende Aussichten

**Wir wünschen frohe Weihnachten –
und erzählen, wofür Tuttlingen 2020 Geld ausgibt**

Ausstellung: TUTTLINGEN ZUR NS-ZEIT (S.6)

Forderungen: FRIDAYS FOR FUTURE (S.11)

Die Tuttlinger Service-Seite

Notrufnummern

Polizei 110
Polizeipräsidium Tuttlingen 07461 941-0
Feuerwehr, Rettungsdienst, Ölalarm 112
Krankentransport 112 oder 19222
Apothekennotdienst 0800 0022 833
oder online unter www.aponet.de

Allgemeine Sperrnummer 116116
Ärztlicher Notdienst 116117
Gasgefahr Bereitschafts- und Entstörungsdienst Badenova 01802 767767*
Gift-Notruf-Zentrale 0761 19240
Kreiskrankenhaus Tuttlingen 07461 97-0
Störungsdienst Strom und Wasser Stadtwerke Tuttlingen 07461 170274
Tierärztlicher Notdienst über 112 erbitten
Technisches Hilfswerk THW 07461 3070
Zahnärztl. Notdienst 01803 222 555 20*
Zivil- & Katastrophenschutz / Feuerwache 07461 7600020

* = kostenpflichtige Telefonnummer

Beratung

Caritas-Diakonie-Centrum 07461 9697170
Fachstelle für Pflege und Senioren 07461 9264602
Fachstelle Sucht 07461 966480
Frauen- und Kinderschutzhaus 07461 2066
Hospizgruppe Tuttlingen, Bahnhofstr. 6, 78532 Tuttlingen, 0173 8160160 www.hospizgruppe-tuttlingen.de
Jugendkulturzentrum 07461 911114
Kinderschutzbund 07461 14115
Kinder- und Jugendtelefon 0800 111 0 333
Phönix – gemeinsam gegen sexuellen Missbrauch 07461 770552
Psychologische Beratungsstelle 07461 6047
Informations-, Beratungs-, und Beschwerdestelle für Menschen mit psychischen Erkrankungen und deren Angehörige 07461 1509180
Selbsthilfe-Kontaktstelle 07461 9264604
Seniorenbüro der Stadt 07461 99395
Telefonseelsorge 080001 110111 oder 080001 110222
Trauerhilfe 07461 96598010

Kirchen & Religion

Evangelische Gesamtkirchengemeinde
Tel. 07461 9275-22, www.ev-kirche-tuttlingen.de
Katholische Gesamtkirchengemeinde
Tel. 07461 9354-0, www.kirchetutgut.de
Türkisch-islamische Gemeinde
Tel. 07461 165043, www.ditib-tuttlingen.de
Islamische Gemeinschaft der Bosniaken
Tel: 07461 71367, www.igbd.org

Neue Kinderspielecke

Die Kinderspielecke im Rathaus-Foyer wurde neugestaltet. Dabei gab es nicht nur neue Möbel und Spiele, sie wurde auch technisch aufgerüstet – unter anderem mit einem Spielcomputer. Wenn Eltern Behördengänge erledigen, kann die Zeit für Kinder lang werden. Deshalb gibt es seit vielen Jahren die Spielecke im Rathausfoyer. Nachdem die Ausrüstung in die Jahre gekommen war, wurde die Spielecke jetzt neu ausgestattet. Dafür stellte das „Haus der Familie" Spielmöbel zur Verfügung, außerdem gab es jede Menge Bilderbücher und Spielsachen. Im Rahmen der Digitalisierungsstrategie der Stadtverwaltung Tuttlingen wurde auch ein Spielcomputer von Ravensburger angeschafft. Er bildet Klassiker wie „Malen nach Zahlen" oder „Memory" ab und ist geeignet für Kinder von drei bis zwölf Jahren.

Müllentsorgung

Müllabfuhr für Haushalte
Die Abfuhrtermine von Restmüll, Biomüll, Gelber Sack, Papier- und Windeltonnen wechseln nach Adresse und Abfallart. Müllkalender und Containerstandorte können abgerufen werden unter: **www.abfall-tuttlingen.de**

Weitere Entsorgungsmöglichkeiten:
Schadstoffmobil
Keine Termine bis Februar 2020
Abfallzentrum Talheim
Im Brenntenwäldle 2, 78607 Talheim
Mo-Fr 8.00-12.00, 13.00-17.30 Uhr
Bauschuttdeponie Aldingen
In Kuhlen 1, 78554 Aldingen
Mo-Fr 8.00-12.00, 13.00-17.30 Uhr
Grüngut- und Wertstoffhof Tuttlingen
Unterm Hasenholz, 78532 Tuttlingen
Mo-Fr 12.00-17.30 Uhr, Sa 9.00-13.00 Uhr
Mobile Grünschnitt-Annahme
Sa, 11.1., 9.30 Parkplatz Stadthalle Stadionstr. Weihnachtsbaumabgabe
Sa, 11.1., 10.30 Pumpstation Koppenland, Weihnachtsbaumabgabe
Sa, 11.1., 10.45 Möhringer Vorstadt Grünenbergstr., Weihnachtsbaumabgabe
Sperrmüll kostenlose Abholung, anmelden unter www.abfall-tuttlingen.de/Sperrmüll

Kultur & Bildung

Heimatmuseum Fruchtkasten
Stadtgeschichte und Industriekultur
Donaustr. 19, Tel. 07461 15135,
Sa/So 14.00-17.00 Uhr, Wechselausstellungen auch Di/Do 14.00-17.00 Uhr, Eintritt frei

Tuttlinger Haus
Wohnen nach dem Stadtbrand von 1803
Donaustr. 19, Tel. 07461 15135,
Bis Ostern 2020 geschlossen

Galerie der Stadt Tuttlingen
Gegenwartskunst seit 1945
Rathausstr. 7, Tel. 07461 15551
Di-So 11.00-18.00 Uhr, Mo geschl., Eintritt frei

Stadtbibliothek
Das Haus der Bücher und Medien
Schulstr. 6, Tel. 07461 161246
Mo geschl.
Di-Do 10.00-13.30 Uhr, 14.30-18.00 Uhr
Fr 9.00-13.30 Uhr, 14.30-18.00 Uhr
Sa 10.00-13.00 Uhr

Musikschule
Oberamteistr. 5, Tel. 07461 96470

Jugendkunstschule
Königstr. 19, Tel. 07461 9697160

Volkshochschule
Schulstr. 6, Tel. 07461 96910
Mo 10.00-12.30 Uhr, 14.00-17.00 Uhr
Di/Mi 14.00-17.00 Uhr
Do 14.00-18.00 Uhr
Fr 8.00-12.30 Uhr, 14.00-16.00 Uhr

Impressum

Herausgeber
Stadt Tuttlingen
v.i.S.d.M. Arno Specht
Rathausstr. 1, 78532 Tuttlingen, 07461 99-0

Im Quadrat ist das offizielle Bürgermagazin der Stadt Tuttlingen und wird gratis an alle Haushalte im Stadtgebiet verteilt. Unsere Partner sind für ihre Inhalte selbst verantwortlich, ebenso die Fraktionen und Gruppen des Tuttlinger Gemeinderats.

Erscheinungstermin: 19. Dezember 2019

Verlag
Blanzelot Kreativproduktion
Adlerplatz 12, 88605 Meßkirch
Redaktion: Stefan Blanz, office@blanzelot.de
Titelfoto: Julia Davina Fritz
Vertrieb: Wochenblatt
Herstellung: Blanzelot Kreativproduktion
Druck: Typodruck, Tuttlingen, Aufl.: 18.250 Ex.

FSC www.fsc.org
RECYCLED
Papier aus Recyclingmaterial
FSC® C119317

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

es ist ein Betrag, mit dem vermutlich die wenigsten Bürgerinnen und Bürger je in Berührung kommen: Über 143 Millionen Euro wird die Stadt Tuttlingen im kommenden Jahr ausgeben. Ein Großteil davon wird ganz unspektakulär verwendet – nämlich dafür, dass der Alltag so funktioniert, wie Sie es gewohnt sind: Dass Schulen und Kindergärten betrieben werden, dass Straßen repariert und im Winter geräumt werden, dass Sie Sport treiben oder Kultur genießen können. Dazu kommen einige große Projekte: Die Sanierung der Gymnasien gehört in diesem Jahr ebenso dazu wie die Erschließung von DonauTech. Wofür unsere Stadt noch alles Geld ausgeben wird, lesen Sie in dieser Ausgabe unseres Stadtmagazins „Im Quadrat".

Ein Schwerpunkt wird dabei auch der Radverkehr sein. Hierfür ist erstmals ein siebenstelliger Betrag eingeplant. Damit möchten wir auch ein deutliches Zeichen für neue Mobilitätformen setzen. Weitere Projekte werden folgen – auch im Zusammenhang mit der Neuentwicklung des Bahnhofes. Sie sehen: Auch 2020 gibt es genug zu tun.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen schon heute ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr.

Ihr Michael Beck

Zahl des Monats

33

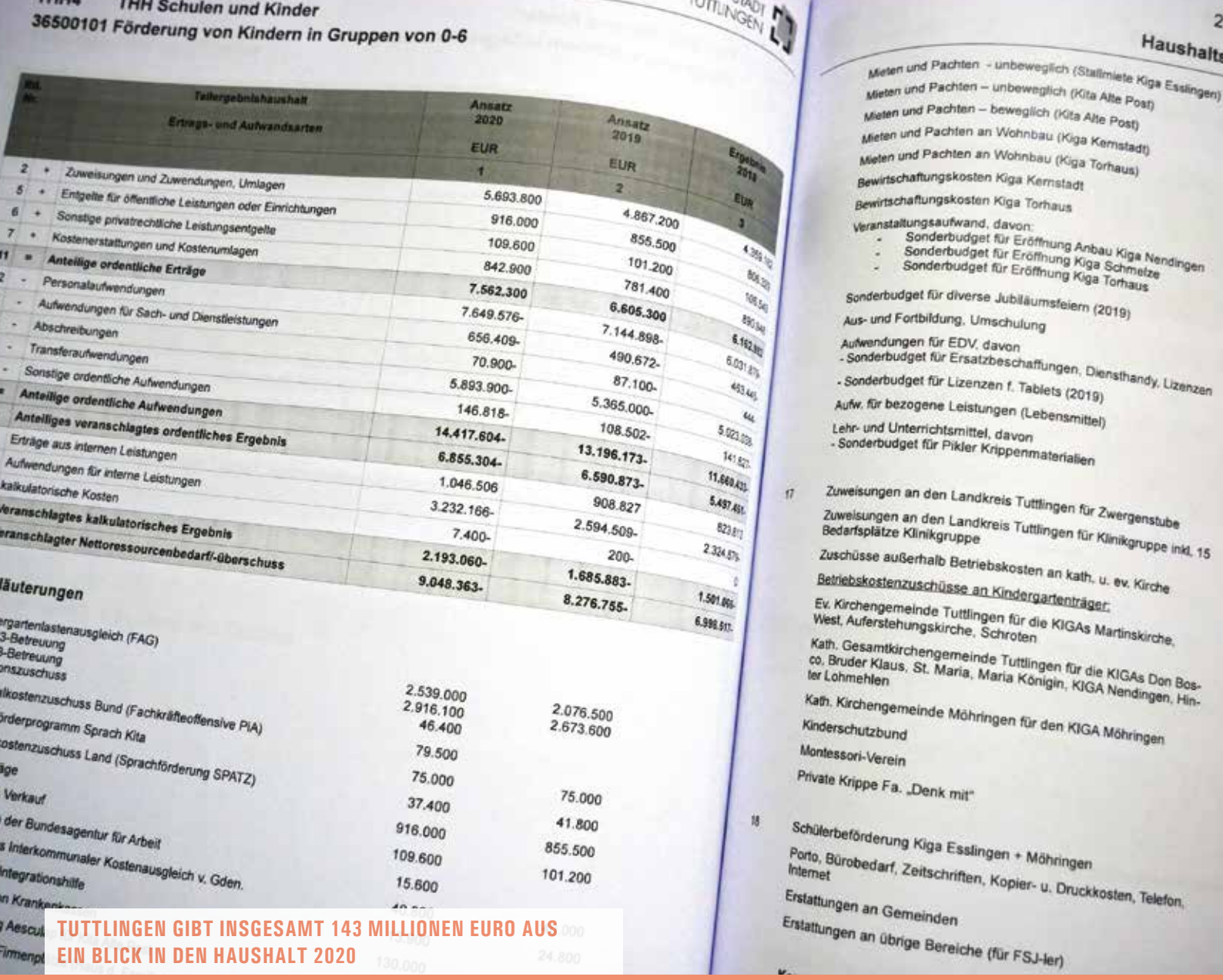
Die Zeiten, in denen sich Fairtrade-Produkte auf Kaffee, Tee und Kunsthandwerk beschränkten, sind lange vorbei. Das Angebot an Produkten, die Menschen in der Dritten Welt gute Arbeitsbedingungen und auskömmliche Löhne garantieren, wächst zusehends – und damit auch die Zahl der Anbieter. Mittlerweile gibt es 33 Unternehmen in Tuttlingen, die Fairtrade-Ware führen. Neben Lebensmittelhändlern und Gastronomen gehören auch Textil- und Sportartikelhändler, Blumengeschäfte oder Apotheken dazu. Die Stadt Tuttlingen unterstützt sie dabei – unter anderem, in dem die Firmen in einem „Fair-Führer" und auf der städtischen Homepage aufgelistet sind. Neuzugänge sind übrigens jederzeit willkommen. Wer Interesse hat, kann sich unter elisabeth.gragert@tuttlingen.de oder 07461/99-412 melden.

DIE ETWAS ANDEREN MITARBEITER IM EßLINGER KINDERGARTEN

Schafe, Hunde und Wachteln als tierische Erzieher

Schafe, Hunde, Wachteln, Hasen und ein Pony – die Liste der Mitarbeiter, die das vierköpfige Team im Kindergarten Eßlinger tatkräftig unterstützen, ist außergewöhnlich. Als einer von wenigen Kindergärten im Land wird der Eßlinger seit diesem Kindergartenjahr mit einem tierpädagogischen Konzept betrieben: Die Tiere und ihre Pflege sind dabei Teil des Alltags. Die Kinder lernen dadurch schon früh, Verantwortung zu übernehmen. Neben Kindern aus Eßlingen kommen auch die Kinder aus dem Haus der Familie in den Genuss des Angebots. Alle zwei Wochen wechseln sich die Gruppen dabei ab. Ein besonderer Pluspunkt des Konzepts: Durch den tierpädagogischen Schwerpunkt und die Kooperation mit dem Haus der Familie kommen wieder genügend Kinder, um die Einrichtung überhaupt betreiben zu können. Zuvor war der Eßlinger Kindergarten nämlich wegen mangelnder Auslastung eineinhalb Jahre geschlossen gewesen.

Einen Film über den Eßlinger Tierkindergarten gibt es auch auf unserem YouTube-Channel StadtTuttlingen.



Hohe Ausgaben, weniger Steuern

Tuttlingen investiert auch in wirtschaftlichen schwierigen Zeiten. 28,8 Millionen Euro werden im kommenden Jahr für langfristige Projekte aufgewendet – allen voran die Sanierung der Gymnasien. Steuererhöhungen wird es dagegen 2020 nicht geben. Alles in allem wird Tuttlingen im kommenden Jahr 143 Millionen Euro ausgeben.

„Wir sind in den letzten Jahren sehr verwöhnt gewesen", so OB Michael Beck, doch trotz der nun wieder sinkenden Steuereinnahmen werde Tuttlingen auch im kommenden Jahr politische Akzente setzen: „Wir haben Geld zurückgelegt und können daher in die Schwerpunktthemen Bildung, Wirtschaft und Nachhaltigkeit investieren." Damit werden vor allem langfristige Projekte angegangen – unter anderem die Sanierung der Gymnasien, die Erschließung der Gymnasien sowie die Verbesserung des Radnetzes (siehe rechts).

Mit Blick auf die Steuereinnahmen steht der Haushalt 2020 freilich unter kritischen Vorzeichen: So geht die Gewerbesteuer voraussichtlich im Vergleich zu 2019 von 44,4 auf 39,0 Millionen Euro zurück – ganz zu schweigen von den Rekordeinnahmen von 2018, als die Stadt noch 59,6 Millionen Euro von den Betrieben erhielt. Diese vergangenen Rekordeinnahmen wirken sich allerdings zeitverzögert auf die aktuellen Umlagen um: Wegen der hohen Einnahmen von 2018 muss Tuttlingen in diesem Jahr 9,7 Millionen Euro mehr an Land und Landkreis abführen, gleichzeitig gehen die Tuttlingen zustehenden Schlüsselzuweisungen um 6,8 Millionen Euro zurück.

Belasten werden die Stadt neben den sinkenden Steuereinnahmen auch die steigenden Personalkosten: Mit rund 35 Millionen Euro liegen sie 2,7 Millionen Euro über dem Vorjahreswert. Die Gründe dafür sind zum einen tarifliche Steigerungen, zum anderen aber auch Neueinstellungen: „Wir brauchen mehr Kindergartenplätze, also auch mehr Erzieherinnen", so OB Michael Beck. Dazu komme, dass Kommunen heute Aufgaben erfüllen, die es früher in dieser Form nicht gab. „Wir kümmern uns um die Ärzteversorgung, um den Einzelhandel, um die Sicherheit oder um schnelles Internet", so Beck. „all das kostet Personal." Würde man hier sparen, gehe es zu Lasten der Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger.

Trotzdem wird die Stadt auf Steuererhöhungen verzichten: „In Zeiten einer abflauenden Konjunktur die Gewerbesteuer zu erhöhen", so OB Michael Beck, wäre das falsche Signal."

Even in these economically hard times Tuttlingen is planning to invest 28.8 million Euros in the coming year for long term projects such above all the modernization of our grammar schools. There are, however, no plans for any tax raises in 2020. All in all Tuttlingen will spend 143 million Euros.

Die größten Projekte

Gymnasien

Für erste Arbeiten im Rahmen der Sanierung der Gymnasien stehen 2020 knapp 10 Millionen Euro zur Verfügung. Alles in allem wird dieses Projekt rund 63 Millionen Euro kosten, gut 10 Millionen davon schießt das Land zu.

DonauTech

Für die weitere Erschließung von DonauTech sind 4,9 Millionen Euro vorgesehen. Darin enthalten sind Ausgaben für Archäologie und Altlastensanierungen, die beide höher ausfallen als ursprünglich geplant.

Radwege

Erstmals gibt Tuttlingen einen siebenstelligen Betrag für Radwege aus – hier stehen 1,2 Millionen Euro im Etat. Dafür werden vor allem die überörtlichen Verbindungen entlang der Donau auf Vordermann gebracht.

Kindergärten, Schulen, Sport und Kultur – wo die laufenden Kosten entstehen

Ein Großteil der städtischen Ausgaben fließt in laufende Kosten. Gerade der Bildungsbereich spielt dabei eine große Rolle. Hier ein paar Beispiele:

- Für Kindergärten und Krippen gibt die Stadt 16,6 Millionen Euro aus – dem stehen 5,7 Millionen Euro an Landeszuschüssen gegenüber. Die Elternbeiträge decken lediglich rund 900 000 Euro ab, so dass die Stadt aus eigenen Mitteln rund 9 Millionen Euro aufbringen muss. Finanziert werden davon neben den Gehältern der Erzieherinnen auch der Unterhalt der Gebäude.
- Obwohl Schulen in erster Linie Landessache sind und das Land auch die Lehrerinnen und Lehrer komplett bezahlt, muss Tuttlingen in diesem Bereich 9,9 Millionen Euro aufwenden. Aus Landes- und anderen Zuschüssen fließen 4,1 Millionen an die Stadt, aus eigenen Geldern bleiben aber immer noch rund 5,8 Millionen – vor allem für den Gebäudeunterhalt.
- Die Jugendarbeit wurde in den letzten Jahren konsequent ausgebaut – vor allem im Bereich Schulsozialarbeit. Im Haushalt schlägt sich dieser Posten mit 1,1 Millionen Euro nieder.
- 7,1 Millionen sind für den Bereich Kultur und Sport veranschlagt. Finanziert werden dadurch Einrichtungen wie die Museen, das Archiv, die Stadtbibliothek und die Galerie, aber auch die Musikschule. Der Unterhalt sämtlicher Sportstätten fällt ebenfalls in diesen Etat. Nicht enthalten sind hier die Kosten für die Stadthalle. Sie läuft als kommunaler Eigenbetrieb, der Abmangel liegt bei 2,5 Millionen Euro, vor allem für den Unterhalt und die Abschreibung des Gebäudes.
- Der Brandschutz kostet die Stadt 1,3 Millionen Euro. Darin enthalten sind der Unterhalt der Fahrzeuge und die Gehälter der mittlerweile fünf Festangestellten im Feuerwehrdienst.
- 280 Kilometer Straßen gehören der Stadt Tuttlingen – und deren Unterhalt kostet rund 1,7 Millionen Euro. Dazu kommen die Kosten für Reinigung und Winterdienst – sie liegen bei 1,7 Millionen Euro. Ins Geld geht übrigens auch die Straßenbeleuchtung: Hier rechnet man mit Energiekosten von 1800 Euro pro Kilometer – übrigens 300 Euro weniger als noch im Vorjahr. Der zunehmende Einsatz von LED zahlt sich aus.
- Tuttlingen betreibt zwar kein eigenes ÖPNV-Netz, beteiligt sich aber den Kosten von TUTicket. 440 000 Euro werden hierfür an den Landkreis überwiesen.

AUSSTELLUNG „ZUR NS-ZEIT IN TUTTLINGEN“ IM FRUCHTKASTEN

Von den Opfern zu den Tätern

Wie funktionierte die NS-Diktatur in Tuttlingen, und wer waren ihre prominenten Vertreter? Diese Fragen greift die Ausstellung „Zum Nationalsozialismus in Tuttlingen“ im Fruchtkasten auf.

Es begann mit der Recherche zu den Stolpersteinen. 2014 studierte Museumsleiterin Gunda Woll die ersten Akten. Was sie dann erlebte, umschreibt sie mit drastischen Worten: „Es tat sich ein Abgrund auf.“ Zu Beginn sei man davon ausgegangen, dass man in Tuttlingen vielleicht 20 bis 30 Steine für NS-Opfer verlegen würde. Doch je tiefer Woll und ihre Mitstreiter in die Geschichte einstiegen, desto mehr Fälle wurden bekannt. „Mittlerweile wissen wir von rund 100 Menschen, die während der NS-Zeit in Tuttlingen ihr Leben verloren“, so Woll.

Noch etwas fiel den Historikern ins Auge: Die Namen und Funktionen all der Menschen, die in Tuttlingen das „Dritte Reich“ repräsentierten. Über allen stans Kreisleiter Gottfried Huber. Der war zwar korrupt, schwärzte Bürger bei der Gestapo an und regierte mit Drohungen und Erpressungen, galt aber als nur mäßig brutal. Nach dem Krieg wurde er als „minderbelastet“ eingestuft. Aber auch ambivalente Biographien fielen auf – zum Beispiel die von Fabrikant Hans Scheerer: Der saß zwar zeitweise für die NSDAP im Gemeinderat, wurde aber nach kritischen Bemerkungen im Bahnhofsrestaurant festgenommen. Am anderen Ende der Skala: Der SS-Mann Erwin Stengelin. Zu den Stationen seiner blutigen Karriere gehörten Orte wie Grafeneck, Hadamar, Majdanek und Sobibor. 17 solcher Biographien werden bei der Ausstellung im Fruchtkasten nun

Hakenkreuzübersäte Straßen gehörten in der NS-Zeit zum Alltag

nachgezeichnet. Dazu kommen Exponate aus der NS-Zeit – von Fotografien einer hakenkreuzübersäten Stadt bis zu Lehrtafeln in Rassenkunde oder zum richtigen Einsatz von Gasmasken.

Bei der Eröffnung der Ausstellung ging OB Michael Beck auch darauf ein, dass es bereits 1985 eine vergleichbare Ausstellung gab. Sie basierte vor allem auf Zeitzeugeninterviews. Gezeigt wurde sie im evangelischen Gemeindehaus, im Rathaus hatte man seinerzeit Bedenken. „Dies hat sich geändert. Heute sind sie willkommen. An die NS-Zeit“, so Beck, „muss auch 75 Jahre nach Kriegsende erinnert werden, unter solche Verbrechen könne man keinen Schlussstrich ziehen. Wer es darauf anlegt, dass der Holocaust in Vergessenheit gerät, stellt sich fast auf eine Stufe mit denen, die ihn leugnen.“

Die Ausstellung „Zur NS-Zeit in Tuttlingen“ ist bis 5. April 2020 im Hugo-Geißler-Saal des Fruchtkastens zu sehen und kann samstags, sonntags, dienstags und donnerstags von 14 bis 17 Uhr besichtigt werden.

MUSEUMSLEITERIN GUNDA WOLL IM GESPRÄCH

„Unvorstellbar, dass Menschen so etwas begehen konnten“

Die Ausstellung „Zur NS-Zeit in Tuttlingen“ beleuchtet bislang unbekannte Aspekte der Jahre 1933 bis 1945. Wir sprachen mit Museumsleiterin Gunda Woll, die die Ausstellung konzipiert hat.

Frau Woll, die Ausstellung nennt zahlreiche Täter der NS-Diktatur beim Namen. Gab es hier Probleme mit Nachkommen?

Bisher nicht. Das hängt mit zwei Dingen zusammen: Zum einen lebt bei den meisten schon die Kindergeneration nicht mehr, zum andern sind viele Akteure nach der Entnazifizierung mit ihren Familien weggezogen. Bei einigen Wenigen haben wir nachgefragt, aber keine kooperative Antwort erhalten. Manchmal kommt aber auch Glück dazu. Von einer Tochter des Reichsamtsleiters Huber ging der Nachlass an ein Stadtarchiv, den dieses dann an unser Stadtarchiv übergab, und so konnten wir Schriftstücke aus diesem Nachlass ausstellen.

Bei der Eröffnung der Ausstellung sagten Sie, dass sich bei den Recherchen Abgründe aufgetan hätten. Was hat Sie am meisten schockiert?

Ich habe mich ganz am Anfang der Recherche mit dem Aufstand im KZ Sobibor beschäftigt, bei dem Erwin Stengelin getötet wurde. Da gibt es ein interessantes Buch eines Lagerinsassen, Tovi Blatt, der das Lager anschaulich beschreibt und die Routinen in einem KZ schildert. Das war furchtbar. Man kann sich nicht vorstellen, dass Menschen so etwas begehen konnten.

Die Ausstellung greift viele bislang nicht bekannte Fakten auf. Planen Sie auch eine Publikation zum Thema?

Ein Teil der neuen Erkenntnisse wird in den Tuttlinger Heimatblättern 2020 veröffentlicht werden.

In which ways did the NS-regime work in Tuttlingen, and who were there prominent representatives? These questions are the subject of an exhibition “About National Socialism in Tuttlingen“ in the Museum Fruchtkasten, which can still be visited until April 5 2020.

UMSTRUKTURIERUNGEN IM KLINIKUM LANDKREIS TUTTLINGEN

Zum Umzug kommt ein weiterer Chefarzt

Mit der Station für Innere Medizin zieht in diesem Monat die zweite Station vom Gesundheitszentrum Spaichingen in das Gesundheitszentrum Tuttlingen um. Dort angekommen, wird ab Januar 2020 mit Dr. Jürgen Schmidt ein weiterer Chefarzt die internistischen Patientinnen und Patienten in Tuttlingen versorgen.

Die ersten Auswirkungen des Kreistagbeschlusses über das Klinikum Landkreis Tuttlingen sind bereits sichtbar: Die Altersmedizinischen Station, welche noch bis Mitte November im Gesundheitszentrum Spaichingen war, hat bereits ihre Arbeit am Gesundheitszentrum Tuttlingen aufgenommen. Nun steht auch der Umzug der Station für Innere Medizin an: Ab dem 20. Dezember beginnt der Umzug nach Tuttlingen. Ab Mitte Januar 2020 wird sie ihren Betrieb in der mobilen Bettenstation des Gesundheitszentrums Tuttlingen aufnehmen.

„Dem Trend der Spezialisierung in der Medizin folgend, werden wir die Abteilung für Innere Medizin in zwei Fachgebiete unterteilen“, erklärte der Geschäftsführer des Klinikums Landkreis Tuttlingen, Sascha Sartor. Ab Januar 2020 werden die internistischen Patientinnen und Patienten dann im Gesundheitszentrum Tuttlingen durch zwei Chefärzte betreut: Chefarzt Dr. Michael Kotzerke wird weiter für den Schwerpunkt Kardiologie zuständig sein, während Dr. Jürgen Schmidt den Schwerpunkt Gastroenterologie übernimmt.

Neben der Station für Innere Medizin wird auch die Diabetologische Tagesklinik nach Tuttlingen umziehen und unter der Gesamtverantwortung von Dr. Jürgen Schmidt etabliert werden. Primäre Ansprechpartnerin für stationäre Diabetespatientinnen und -patienten wird Frau Dr. Nathalie Hauzel sein.

Auch im Medizinischen Versorgungszentrum am Standort in Spaichingen gibt es Neuigkeiten: Ab Januar 2020 wird dort der Zweig Diabetologie wieder gestärkt. Mit Frau Dr. Gudrun Pforte, Internistin mit der Zusatzbezeichnung für Diabetologie, haben Patientinnen und Patienten mit diabetischen Erkrankungen wieder eine Anlaufstelle am Gesundheitszentrum Spaichingen.

Gute Nachrichten aus dem Klinikum gibt es auch für Patienten und Mitarbeiter bezüglich der baulichen Infrastruktur am Gesundheitszentrum Tuttlingen, wie Geschäftsführer Sascha Sartor erklärte: „Die mobile Bettenstation ist bis 2023 gemietet. Um diese Betten aus Spaichingen dauerhaft einbinden zu können, wird ein neues Gebäude E realisiert. Mit dessen Bau wollen wir spätestens 2021 beginnen“.

Das Klinikum Landkreis Tuttlingen freut sich auf einen neuen Chefarzt: Dr. Jürgen Schmidt (links) wird ab Januar den Schwerpunkt Gastroenterologie der Station für Innere Medizin übernehmen, während Chefarzt Dr. Michael Kotzerke (rechts) weiter für den Schwerpunkt Kardiologie zuständig ist.

Endgültig ist die Schließung der Notaufnahme im Gesundheitszentrum Spaichingen: Bereits am 15. Dezember 2019 mit Beendigung der Frühschicht wird diese den Patientenbetrieb einstellen. Die Station der Plastischen Chirurgie und Konservativen Orthopädie dagegen wird ihren Betrieb in Spaichingen weiter fortführen.

VOR DEM UMZUG NACH TUTTLINGEN

Mitarbeiter besuchen ihren neuen Arbeitsplatz

Die Mitarbeiter des Gesundheitszentrums Spaichingen konnten sich bereits vor dem Umzug beider Stationen ein Bild ihrer neuen Arbeitsstätte im Gesundheitszentrum Tuttlingen machen.

Für sie war es ein Termin, um die Ungewissheit über die Zukunft des eigenen Arbeitsplatzes abzulegen. Chefarzt Dr. Michael Kotzerke hieß die Spaichinger Mitarbeiter, welche der Einladung des Klinikums Landkreis Tuttlingen gefolgt sind, willkommen zur Hausführung und zum gemeinsamen Vesper. In der mobilen Bettenstation des Gesundheitszentrums Tuttlingen galt es, die neuen Patientenzimmer, Untersuchungsräume und Stationszimmer zu begutachten. Mittlerweile ist hier bereits die Altersmedizinische Station in Betrieb gegangen. Die Station für Innere Medizin wird am 20. Dezember mit dem Umzug nach Tuttlingen beginnen.

Spaichinger Mitarbeiter in Tuttlingen

TUTTLINGER TIPPS

Kultur, Veranstaltungen und Events

Fr, 27. Dezember, 20.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen
THE QUEEN KINGS – „Bohemian Rhapsody"

Sa, 28. Dezember, 20.00 Uhr, Angerhalle Möhringen
CAVEMAN – „Du sammeln, ich jagen!"

So, 29. Dezember, 14.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen
„DIE KLINGENDE BERGWEIHNACHT"
Veranstalter: artmedia – management & more GmbH, Bühl

Do, 2. Januar, 20.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen
MULTIVISION – „Magisches Südengland"
Veranstalter: Hoyer AV, Villingen-Schwenningen

Fr, 3. Januar, 20.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen
„ANDREW LLOYD WEBBER MUSICAL GALA"
Veranstalter: Kolo – Konzertlogistik, Konstanz

So, 5. Januar, 20.00 Uhr, Angerhalle Möhringen
DELTA Q – „Brandneu!"

Mo, 6. Januar, 16.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen
„DER NUSSKNACKER" –
Das Russische Nationalballett
Veranstalter: G.L.A. ENTERTAINMENT GmbH, Eichwalde

Mi, 8. Januar, 20.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen
DANCEPERADOS OF IRELAND –
„Whiskey, you are the devil"-Tour
Veranstalter: Danceperados of Ireland, Reutlingen

Sa, 11. Januar, 20.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen
„MOVING SHADOWS" – Schattentheater
Veranstalter: Magnetic Music GmbH, Reutlingen

So, 12. Januar, 18.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen
HERRM STUMPFES ZIEH & ZUPF KAPELLE –
„Live 2020 – Nix wie no!"

Mi, 15. Januar, 20.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen
„GLANZ AUF DEM VULKAN" –
Die Original-Show auf Berlin

Fr, 17. Januar, 20.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen
GERMAN HORNSOUND – „#hornlike"

Fr, 17. Januar, 20.00 Uhr, Angerhalle Möhringen
FRANK FISCHER – „meschugge"

Sa, 18. Januar, 20.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen
LA NOTTE ITALIANA – Die Italo-Pop Revue „Azzuro"

Di, 21. Januar, 20.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen
VORTRAG THEO SOMMER – „China First – Die Welt auf dem Weg ins chinesische Jahrhundert"
Aus der Reihe themen & ansichten

Fr, 24. Januar, 20.00 Uhr, Angerhalle Möhringen
INKA MEYER – „Der Teufel trägt Parka"

So, 26. Januar, 18.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen
„DER RECHTE AUSERWÄHLTE",
Hamburger Kammerspiele

Weitere Veranstaltungen finden Sie auf:
www.tuttlinger-hallen.de

The Queen-Tribute Band

The Queen Kings machen auf ihrer „Bohemian Rhapsody"-Tour am 27. Dezember Halt in Tuttlingen. In ihrer mitreißenden Queen-Tribute-Show entführen die Musiker mit den größten Songs der legendären englischen Supergroup in die Welt von Freddie Mercury und

Die Band um Leadsänger Sascha Krebs tourt bereits seit vielen Jahren durch Deutschland und Europa und gilt als eine der besten Queen-Tributebands überhaupt. Musiker der Band arbeiteten bereits mit Brian May und Roger Taylor von Queen zusammen und waren auch Teil des Musicals „We Will Rock You". In ihrer Show treffen sie genau den Sound und Geist von Queen und begeistern mit ihrer großen Leidenschaft. So kommt man ganz nah ran an die Legenden.

Zu den Queen Kings Musikern zählen neben Leadsänger Sascha Krebs, der über den gleichen Stimmumfang wie Freddie Mercury verfügt, auch Gi-

rockt Tuttlingen

Queen. Für ihre Show haben sie sich vom Film „Bohemian Rhapsody“ inspirieren lassen und bringen neben den größten Hits auch das legendäre Set auf die Bühne, mit dem Queen beim Live-Aid Konzert zehntausende Zuschauer im Londoner Wembley Stadion, sowie Millionen Zuschauer der weltweiten Übertragung begeisterten.

tarrist Drazen Zalac, der den markanten Sound von Brian May mit Hilfe von Original-Equipment wieder aufleben lässt. Für den Sonic- Volcano-Groove sind Schlagzeuger Oliver Kerstan und Bassist Rolf Sander verantwortlich. Freddie Mercurys extravagantes Klavierspiel und ganze Orchesterklänge werden von Christof Wetter an den Keyboards beigesteuert. Komplettiert wird das Sextett durch Sängerin Susann de Bollier, die mit Unterstützung der Stimmen aller Bandmitglieder die fetten Chöre der Queen Songs - wie eben bei Bohemian Rhapsody - zu 100% live singt.

Hochverehrtes Publikum: Willkommen im Berlin der 20er Jahre – der allzeit aufregendsten Metropole der Welt! Alles glänzt, alles glitzert! Das Leben pulsiert - keine Zeit für Depression! Berlin, die Sündenstadt, ist ein bunter Schmelztiegel voller Künstler und Lebenskünstler. Hier feiert die Boheme der ganzen Welt den berüchtigten Tanz auf dem Vulkan als gäbe es kein Morgen. Zertanzte Schuhe, durchliebte Nächte, alles ist erlaubt ... Die „Krähe“-Preisträger Evi und das Tier bringen nach „Let’s Burlesque“ ihre neue Music-Cabaret-Show in die Stadthalle Tuttlingen. In „Glanz auf dem Vulkan“ präsentieren sie eine Show, die die Grenzen der Kleinkunst sprengt –angesiedelt zwischen Musik, Varieté, Cabaret und Erotik wird es wild und ausgelassen.

Die Macher dieser Show, Miss Evi & Mr. Leu (auch bekannt als Evi & das Tier), nehmen mit ihrer fantastischen Band The Glanz (Ben „The King“ Perkoff, Saxophon & Flöte, David Tröscher, Schlagwerk, Robin Draganic, Kontra-Bass, James Scannell, Trompete) ihr Publikum mit auf eine rasante und ungeheuer vergnügliche Reise in die faszinierende „World of Weimar“. Das schillernde, internationale Künstlerensemble mit renommierten Burlesque-Stars wie Mitzi, Isadora und Claire oder Schlangenmensch Tigris und dem „Tänzer der Nacht“, Uwe Czebulla, tut ein übriges. „Glanz auf dem Vulkan“ verkörpert den Freigeist und die ungezügelte Leidenschaft des Berlins der 20er Jahre und bringt prickelnde Erotik, atemberaubende Artistik, umwerfenden Humor und großartige Livemusik an die Donau und atmet dabei den Geist und das Lebensgefühl der großen Berliner Revuetheater.

Was schauen Sie sich an?

Berthold Honeker
Programmplanung

Haben Sie die A cappella-Nacht 2017 auf dem Honberg erlebt? Dann haben Sie schon einen kleinen Eindruck von dem Berliner Quartett **Delta Q**, zu Gast am 5. Januar in der Angerhalle, bekommen. Und ich kann Ihnen sagen: Die Jungs haben seither qualitativ und in Sachen Humor zugelegt, u.a. durch zwei neue Sänger und umfangreiche Auslandserfahrungen. Bei „Voice of Germany“ durften sie im Halbfinale Lucas Rieger live im TV begleiten. Eine Zeitung schrieb über die Sänger: „Die Berliner Vocal-Boygroup Delta Q beherrscht auf höchstem Niveau Gesang, Tanz, Rhythmisierung – und es gehört eine Menge Disziplin dazu, derart lässige Leichtigkeit zu produzieren.“ Mehr Lob ist kaum möglich...

Elisabeth Schweizer
Projektleitung &
Location Marketing

In der Stadthalle Tuttlingen sorgt am 18. Januar die **Italopop Musicalkomödie „Azzuro“** mit Hits von Caruso über Ramazzotti bis hin zu Zucchero mitten im Winter für Urlaubsstimmung. Dabei nehmen die Musiker die Zuschauer mit auf eine fast dreistündige, musikalische Reise durch Italien und binden viele der bekanntesten italienischen Hits, Volkslieder und Evergreens gekonnt in die Handlung ein. So erklingen Klassiker wie Carusos „Ti voglio bene“ und Titel wie „Azzurro“, „Adesso tu“, „Senza una donna“ oder „Gloria“. Freuen Sie sich auf eine italienische Nacht mit Gute-Laune-Garantie!

Leah Hilzinger-Schulz
Marketing-Office

Mit **Der rechte Auserwählte** bringen die Hamburger Kammerspiele am 26. Januar eine Star besetzte Inszenierung des sarkastischen und hochpolitischen Stücks von Eric Assous, einem der bekanntesten Dramatiker unserer Zeit, auf die Bühne der Stadthalle. Das Stück spielt in einem luxuriösen Loft im Pariser Bastille-Viertel. Melanie und Greg bereiten sich darauf vor, Jeff, einen Freund Gregs, zum Abendessen zu empfangen. Spontan lädt Melanie ihre Freundin und deren Verlobten zum Abendessen hinzu. Mehr Gäste, mehr Spaß! Wirklich? Jeff ist der Exfreund Charlines! Und so kocht die Stimmung an dem Abend immer höher und am Ende ist nichts mehr so, wie es vorher war ...

DIE TICKETBOX

Kartenvorverkaufsstelle der Tuttlinger Hallen
Königstr. 13 • 78532 Tuttlingen
Tel. 07461 / 910 996 • Fax 07461 / 911 453

Öffnungszeiten

Mo, Di, Do, Fr 10:00-13:00 Uhr und 14:30-18:00 Uhr
Sa 10:00-13:00 Uhr
Mittwochs geschlossen

SPITZENREITER WURDE FÜR 50 JAHRE IM DIENST GEEHRT

Elf Ehrenzeichen an Feuerwehrangehörige verliehen

Elf langjährige Feuerwehrangehörige der Abteilungen Tuttlingen, Möhringen und Nendingen wurden von Oberbürgermeister Michael Beck geehrt. Zusammen kommen die Jubilare auf 375 Jahre Feuerwehrdienst. Spitzenreiter war Hauptlöschmeister Ralf Mattes, der auf stolze 50 Jahre Feuerwehrdienst zurückblicken kann.

Den Einstieg in seine Laufbahn fand Ralf Mattes 1970 bei der Jugendfeuerwehr. Schon 1971 wechselte er in die Einsatzabteilung. Der Hauptlöschmeister absolvierte das Leistungsabzeichen in Bronze und belegte die Lehrgänge zum Truppmann, Maschinist, Truppführer, Sprechfunker, Gerätewart. Seit 1995 ist er auch Ausbilder für Maschinisten. Er ist Träger des Silbernen Ehrenkreuzes des Deutschen Feuerwehrverbands. Jetzt wurde Ralf Mattes mit dem Ehrenzeichen Gold des Landes Baden-Württemberg gewürdigt.

Ebenfalls mit dem Ehrenzeichen Gold des Landes wurden fünf Feuerwehrleute ausgezeichnet, die seit 40 Jahren der Wehr angehören:

Hauptbrandmeister Helmut Weihenmaier ist seit März 1979 Mitglied der Einsatzabteilung Tuttlingen. Er ist Träger des Ehrenkreuzes Silber des Deutschen Feuerwehrverbands.

In der Abteilung Tuttlingen ist Hauptbrandmeister Stefan Schmitt seit März 1979. Er bildet seit 1995 die Sprechfunker aus. Auch ihm wurde bereits das Ehrenkreuz Silber des Deutschen Feuerwehrverbands verliehen.

Seit April 1979 ist Hauptlöschmeister Uwe Herrmann in der Einsatzabteilung Tuttlingen. Von 1979 bis 1988 war er Jugendausbilder, von 2002 bis 2012 Jugendfeuerwehrwart und seit 2013 Stadtjugendwart. Für seine Verdienste bekam er die Ehrennadel Silber Jugendfeuerwehr und die Ehrennadel Gold Jugendfeuerwehr verliehen.

OB Michael Beck mit dem Geehrten Ralf Mattes und Joachim Weber, stellvertretender Kreisfeuerwehrverbandsvorsitzender, sowie Feuerwehrkommandant Klaus Vorwalder.

Oberbrandmeister Bernd Schilling ist seit September 1979 Mitglied der Einsatzabteilung Nendingen. Von 1994 bis 1999 erfüllte Schilling die Funktion des Kassenwarts. 1999 bis 2019 war er Abteilungskommandant. Er ist Träger des Ehrenkreuzes Bronze des Deutschen Feuerwehrverbands.

In die Jugendfeuerwehr der Abteilung Möhringen ist Hauptlöschmeister Ottmar Flöhs 1979 eingetreten und seit Juli 1980 Mitglied der Einsatzabteilung. Er ist Träger der Leistungsabzeichen Bronze, Silber und Gold.

Mit dem Ehrenzeichen in Silber für 25 Jahre wurden Andreas Helbig (Tuttlingen), Thomas Kamenz (Tuttlingen), Achim Huber (Nendingen), Daniela Wrobel (Möhringen) und Andreas Sicka (Möhringen) geehrt.

JETZT EHRENVORSITZENDE

Lore Lutz gewürdigt

Im Rahmen der Mitgliederversammlung der Partnerschaftskommission Draguignan wurde die langjährige Vorsitzende Lore Lutz durch den Vorsitzenden Dr. Hans Roll verabschiedet und gleichzeitig zur Ehrenvorsitzenden auf Lebenszeit ernannt. „Nächstes Jahr im Januar ist es schon 31 Jahre her, dass der damalige OB Heinz-Jürgen Koloczek die Kommission zum ersten Mal zusammengerufen hat.“, stellte Lore Lutz fest. Gerührt dankte sie: „Das ist eine ganz schön lange Zeit, in der viele Freundschaften entstanden sind.“ Die Zahl ihrer Besuche in der Partnerstadt in der Provence könne Sie schon gar nicht mehr zählen. Zuvor hatte Dr. Hans Roll ausführlich ihre Verdienste um die Jumelage mit Draguignan gewürdigt.

Nach 31 Jahren im Vorstand der Partnerschaftskommission Draguignan wurde Lore Lutz zur Ehrenvorsitzenden ernannt.

„LEHRERIN AUS LEIDENSCHAFT“ IN DER WILHELMSSCHULE

Heike Schoppe ist neue Rektorin

Heike Schoppe wurde von OB Michael Beck und Thomas Stingl vom Schulamt Konstanz in ihr neues Amt als Schulleiterin der Gemeinschaftsschule Wilhelmschule eingeführt. „Sie leiten eine für die Stadt sehr wichtige Schule“, so OB Michael Beck, „eine Schule, an der Integration gelebt wird.“ Als einzige Gemeinschaftsschule in der Stadt erfülle die Wilhelmschule eine ganz besondere Aufgabe. Folglich sei sie auch ganz besonders auf eine gute Lehrerversorgung angewiesen. „Ich hoffe, das Schulamt unterstützt uns hier“, so Beck an die Adresse von Thomas Stingl, der vor seinem Wechsel ans Schulamt über viele Jahre Rektor der Hermann-Hesse-Realschule war.

Amtseinführung an der Wilhelmschule: OB Michael Beck, Heike Schoppe, Thomas Stingl.

FRIDAYS FOR FUTURE ÜBERREICHT PAPIER WÄHREND KLIMA-DEMO

Beck: „Werden uns mit den Forderungen auseinandersetzen“

Acht Forderungen überreichte Samuel Hipp im Namen von „Fridays for future“ an OB Michael Beck. „Tuttlingen tut schon viel – aber es muss noch mehr werden“, so Hipp in seiner Ansprache. „Wir werden uns mit den Forderungen von Fridays for future im Gemeinderat ernsthaft auseinandersetzen“, sagte OB Beck zu.

Beck weiter: „Es sind viele gute Ansätze dabei – bei einigen Punkten sind wir auch schon dran. Das deckt sich also mit unseren eigenen Bestrebungen.“ Als Beispiel nannte Beck gleich den ersten Punkt auf der Liste – die nachhaltige Beschaffung. Hier gebe es bereits den Entwurf einer Dienstanweisung. Derzeit sei man damit beschäftigt, das Thema zu vertiefen, damit es möglichst bald und umfassend umgesetzt wird.

Auch beim Thema Verkehr sieht Beck viele Übereinstimmungen. „Wir investieren 2020 so viel wie nie zuvor in Radwege, und erst jüngst hat der Gemeinderat Geld für ein neues Stadtbus-Konzept freigegeben.“ Allerdings sieht Beck auch einige Forderunen kritisch – zum Beispiel die nach mehr autoverkehrsfreien Zonen im Stadtgebiet: „Im ländlichen Raum brauchen wir eine gute Balance zwischen Rad, ÖPNV und Auto – das Auto wird hier weiter eine wichtige Rolle spielen, das können wir nicht ausblenden.“

Auch beim Flächenverbrauch teilt Beck generell die Forderungen, sieht aber Probleme in der Umsetzung: „Auch mir ist es generell lieber, Brachen neu zu bebauen. Aber am Beispiel des Straßenbau-Storz-Areals sehen wir, wie langwierig das sein kann. Gleichzeitig haben wir eine wachsende Bevölkerung, die Wohnraum braucht.“ Dennoch sei es wichtig, dass man den Klimagedanken auch bei solch schwierigen Projekten nicht außer Acht lasse.

Mehr Klimaschutz: OB Beck nahm die Forderungen von „Fridays for future“ entgegen.

Darüber hinaus fordert Fridays for future unter anderem ein Divestment (Verzicht auf Geldanlagen in der Kohle- und Ölindustrie), strengere Vorgaben für städtische Neubauten, eine Ausrichtung der swt an Klimaschutzkriterien sowie weitere Anreize für Bürger, sich klimafreundlich zu verhalten.

Einen Film zum Thema Klimaschutz gibt es auch auf unserem YouTube-Channel StadtTuttlingen.

During a demonstration of the Fridays for Future movement in Tuttlingen Lord Mayor Beck received a list of their concerns ."We are already working at some of these problems“, said Beck. In the name of Fridays for Future Samuel Hipp read out eight demands of the movement. Lord Mayor Michael Beck promised to discuss these items also in the city council.

AUSBAU DER RADWEGE

Zwei neue Radachsen geplant

Der Donauradweg bietet ideale Voraussetzungen, eine der zentralen Tuttlinger Radachsen zu werden. Allerdings befinden sich große Teile in einem maroden Zustand, weshalb die Radachse Nendingen-Möhringen im kommenden Jahr komplett saniert wird. Zugleich wird der Weg aufgewertet – unter anderem durch befestigte Ränder und neue Markierungen. „Ich bin froh, dass Aktionen wie dem Stadtradeln nun auch praktische Verbesserungen folgen“, so OB Beck. Dazu gehört auch eine weitere Radachse, die die Innenstadt mit dem Holderstöckle verbinden könnte und sie als formelle Fahrradstraße auszuweisen. Bereits 2020 wird eine weitere Radachse in die Nordstadt gebaut.

Bequeme Verbindung: Die Radachse entlang der Donau soll im kommenden Jahr komplett saniert werden.

Übergabe: Die Empfänger der Förderprämien und die Vorstandsmitglieder der Tuttlinger Bürgerstiftung.

ALTENHILFE, WÄRMESTUBE, SCHULEN UND VIELES MEHR

Bürgerstiftung vergibt 20.000 Euro

20.000 Euro schüttet die Tuttlinger Bürgerstiftung in diesem Jahr für verschiedene Projekte in Tuttlingen aus. Bei der Übergabe der Förderprämien im Ratssaal würdigte Vorsitzender Ortwin Guhl vor allem diejenigen, die in den Genuss der Unterstützung kommen: „Sie bringen sich ins Leben unserer Stadt ein.“ Unterstützt werden vor allem soziale Projekte. „Sie reden nicht nur, sie fordern nicht nur – Sie tun etwas“, so Guhl an die Adresse der Vereine und Gruppen, die in den Genuss der Förderprämien kommen. „Was wäre unsere Stadt ohne Leute wie sie?“ Stiftungs-Geschäftsführer Arno Specht stellte die Geförderten dieses Jahres vor: die AWO-Wärmestube, der Verein für Altenhilfe, die Hermann-Hesse-Schule, LURS, OHG und IKG, Tuttilla Abenteuerland, die Diakonie, der bwlv, die Lesepaten der Wilhelmschule, die Albert-Schweitzer-Schule, der Ortsseniorenrat, der Frauenhausverein , die Natur AG der Karlschule, die Lebenshilfe, das evangelische Jugendwerk und das Projekt „Tuttlingen blüht auf“.

Klimaschutz fängt in den eigenen vier Wänden an. Und das geht leichter als gedacht.

Kleine Schritte für den großen Wandel

Die Bedrohung durch den menschengemachten Klimawandel hat auch in diesem Jahr zahlreiche Aktivisten auf die Straßen getrieben und so manchen wachgerüttelt. Die Zeit für eine Wende wird knapp – umso wichtiger ist es, jetzt die richtigen Schritte zu unternehmen. Die Stadtwerke Tuttlingen GmbH zeigt, wie es gehen kann.

Der Klimawandel kommt- und das schneller als erwartet. Schon für 2030 werden Hitzewellen, Dürreperioden sowie Überflutungen unerreichten Ausmaßes erwartet. Die steigende Anzahl der Wetterextreme sowie das Massensterben zahlreicher Tierarten geben einen bitteren Vorgeschmack auf die Zukunft. Auch in unseren Breitengraden werden die Folgen des Klimawandels schmerzhaft zu spüren sein. Angesichts der gigantischen Herausforderung „Klimaschutz" scheint eine Abwendung der Klimakrise für den Einzelnen unerreichbar. Dabei sind es oft nur kleine Schritte im Alltag, die schon viel bewirken können. Und noch ist es nicht zu spät.

Think global, act local

Fridays for Future fordert zu Taten auf – doch wo kann der Einzelne anfangen? Um die Welt zu retten, muss man keine globale Protestwelle starten - schon kleine Veränderungen haben eine große Tragweite. Doch wie gelingt der Umstieg in einen klimafreundlichen Alltag? Bei der hohen Anzahl und Nutzungsfrequenz elektronischer Geräte im heutigen Zeitalter ist der individuelle Stromverbrauch der wichtigste Faktor, der überprüft werden sollte. Hier ist die Herkunft entscheidend: Wer auf Nummer sicher gehen will, sollte hier auf die städtischen Versorger zurückgreifen. Diese sind bundesweit Schlüsselfiguren bei der Energiewende und greifen auf klimaneutrale Stromgewinnung zurück. Die Tuttlinger Stadtwerke versorgt seit Jahren ihre Kunden mit klimaneutralem Ökostrom. Dieser stammt zu 100 % aus europäischen Wasserkraftanlagen, die die aktuellen Umweltstandards erfüllen. Bei der Erzeugung wird kein CO_2 freigesetzt. Daneben betreibt die swt zahlreiche Fotovoltaikanlagen, Blockheizkraftwerke sowie Hackschnitzelanlagen und ist mit seiner Teilhabe an der Hegau Wind auch Unterstützer von Windkraft. Das Herkunftsnachweisregister beim Bundesumweltamt sowie das Klimalnvest Green Concepts GmbH Zertifikat, eines der wichtigsten Ökostrom-Zertifikate – bezeugen die nachhaltige Strom- und Gasgewinnung der Stadtwerke Tuttlingen GmbH. Jährlich werden somit durch den Verbrauch erneuerbarer Energien rund 36.000 Tonnen CO_2 vermieden. Dies entspricht den Emissionen von ca. 13.000 Mittelklasseautos. Somit leistet jeder swt-Kunde einen aktiven Betrag zum Klimaschutz.

Mit gutem Gewissen für ein warmes Zuhause

Neben dem sparsamen Heizen ist die Art der Wärme im Haus entscheidend für ein klimaneutrales Wohnen: Die Heizung ist im Haushalt der mit Abstand größte Verursacher von Kohlendioxid. Die Fernwärme ist hier eine umweltfreundliche sowie komfortable Alternative. Durch die Kraft-Wärme-Kopplung werden die ohnehin anfallende Wärme aus Industrie und Gewerbe genutzt und in die Haushalte weitergeleitet. Die in der Hackschnitzelheizung verwendeten Waldhackschnitzel stammen aus dem Wald des Stadtgebietes Tuttlingen und der Region, so dass das Energieholz nicht über lange Strecken transportiert werden muss. Die vorhandene Technik und die eingesetzten Abgasfilter sorgen dafür, dass die Emissionen des Holzkessels auf ein Minimum, weit unter den gesetzlichen Vorgaben, reduziert werden. Durch den Einsatz von nachwachsendem Energieholz aus heimischen Wäldern werden nicht nur regionalen Unternehmen unterstützt, es werden auch 1.860 Tonnen CO_2-Emissionen jährlich vermieden. Um den eigenen Co_2 Fußabdruck maßgeblich zu verkleinern, bedarf es oft nur den Umstieg auf saubere Energie – und der ist mit einem Klick getan.

Info: Weitere Informationen über das klimafreundliche Angebot der Stadtwerke Tuttlingen erfahren Sie auf
www.swtenergie.de/unternehmen/energie-zukunft/

neuer Fassadenanstrich

Die Wohnbau als Verpächterin für die Stiftung Liebenau

Erstellung von Trockenbauwänden aus Gipskarton

Malerarbeiten

Die Tuttlinger Wohnbau GmbH und die Stiftung Liebenau freuen sich über die Realisierung eines gemeinsamen Wohnprojekts. In der Stadtkirchstraße 17 entstehen neue Lebensräume für ein selbstbestimmtes Leben für Menschen mit Behinderung.

Die Bauarbeiten in der Stadtkirchstraße sind in vollem Gange. Das ehemalige Geschäftshaus mit der Hausnummer 17 wird derzeit von der Tuttlinger Wohnbau GmbH umgebaut und saniert.

Das fünfgeschossige Gebäude wird in seiner Nutzung besonders vielseitig sein. Im Erdgeschoss und im Dachgeschoss entstehen auf etwa 200 Quadratmetern großzügige Büro- und Besprechungsflächen, welche von den Ambulanten Diensten, dem Fachdienst „Betriebliche Inklusion“ sowie dem Inklusionsprojekt „Zusammen für ein inklusives Tuttlingen“ der Stiftung Liebenau genutzt werden. Im Erdgeschoss befindet sich auch ein großer Multifunktionsraum, der für Veranstaltungen und Besprechungen vorgesehen ist. Er steht auch anderen Institutionen oder Vereinen zur Verfügung. In den Ebenen eins und zwei werden Wohngemeinschaften für Menschen mit Behinderung gebaut. Geplant sind nicht nur vier Einzelzimmer pro Geschoss, sondern auch gemeinschaftliche Flächen für Wohnen, Essen und Kochen. 250 Quadratmeter werden die zwei Wohngemeinschaften in der Stadtkirchstraße 17 umfassen. Zusätzlich wird jedem Bewohner ein großzügiger Kellerraum zur Verfügung gestellt.

Die Tuttlinger Wohnbau wird bei dem gemeinsamen Projekt das Vermietungsgeschäft übernehmen. Die qualifizierte und verlässliche ambulante Begleitung der Menschen erbringt die Stiftung Liebenau.

Tuttlinger Wohnbau GmbH
In Wöhrden 2-4 • 78532 Tuttlingen
Tel. 07461 1705-0
Fax 07461 1705-25
info@wohnbau-tuttlingen.de
www.wohnbau-tuttlingen.de

Aus den Fraktionen und Gruppen

Lebendige Stadt

Die umfangreichen Haushaltsberatungen für das kommende Jahr 2020 liegen hinter uns. An einem kompletten Sitzungstag hat der Verwaltungs- und Finanzausschuss des Gemeinderats den über 500 Seiten starken Haushaltsentwurf der Stadtverwaltung diskutiert und ohne Gegenstimme beschlossen. Allerdings sind zum einen die Prognosen über die Steuereinnahmen nicht so rosig wie in den vergangenen Jahren zum anderen werden für 2020 Investitionen von rund 30 Mio. Euro geplant. Für die CDU Fraktion wird es in 2020 daher umso wichtiger sein, diese Entwicklung kritisch zu begleiten. Wir können uns als Stadt Tuttlingen mit den Ortsteilen noch eine Infrastruktur leisten, von denen andere Kommunen nur träumen können. Die Arbeit der CDU Fraktion für 2020 wird daher auch sein, dafür zu sorgen, dass unter den o.g. Rahmenbedingungen Tuttlingen und seine Ortsteile ein lebendige Stadt bleiben.

Am Ende des Jahres wünschen wir allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest, sowie für das neue Jahr viel Glück, Erfolg und vor allem Gesundheit.

Ist unser Haushalt nachhaltig?

28 Mio. Euro Nettoneuverschuldung bei der Stadt Tuttlingen! Die im Bund und Land oft zitierte schwarze Null ist in Tuttlingen kein Thema! Würden wir der schwarzen Null in Tuttlingen Folge leisten, müssten wir unsere Um- und Neubaupläne für das Otto-Hahn- und das Immanuel-Kant Gymnasium sofort einstampfen. Über ein Drittel der Investitionen sind dafür geplant. Ganz so einfach ist es also nicht mit der schwarzen Null.
Weiter geht's: Die Bäder gehen mehr ins Geld, da die Gewinne der swt rückläufig sind, die die Bäder finanzieren. 1,1 Mio. Euro müssen ausgeglichen werden, damit die Eintrittspreise erschwinglich bleiben. Dann: Familienpassinhaber bekommen den Kindergarten künftig gebührenfrei: Das kostet 150.000 Euro zusätzlich Ist aber eine gerechte Sache!
Thema Klimaschutz: Wo früher lächerliche Summen für Radwege aufgeführt waren, stehen nun immerhin 1,15 Mio. Euro im Haushaltsplan, für die Nord-Süd-Route, den Radweg Nendingen-Möhringen, die Fahrradstraße Richtung Lohmehlen. Das ist auch ein Erfolg der LBU.
Wo haben wir als LBU den Rotstift angesetzt? Die Personalausgaben gehen ins Uferlose, eine Steigerung um 2,7 Mio. Euro, über 30 neue Stellen. Das geht nicht, hier musste die LBU auf die Bremse treten und hat bei einer Sondersitzung darauf bestanden, dass wenigstens 5 Stellen eingespart wurden: nicht bei den Betreuungseinrichtungen für Kinder, aber in der Kernverwaltung. Nachhaltig heißt hier: Das Personal auch noch bei zurückgehenden Gewerbesteuereinnahmen und fehlenden Zuweisungen halten und ordentlich bezahlen zu können!
Bei der Kostenexplosion beim Möhringer Gewerbegebiet kam es, wie es kommen musste: Die Kosten werden bei 6 Mio. Euro liegen, das werden richtig teure Bauplätze. Man hätte dies im Gewerbegebiet Tuttlingen-Neuhausen weit günstiger und naturverträglicher haben können. Völlig zu Recht stellt sich der Ortschaftsrat Möhringen gegen dieses Vorhaben. Gas geben sollten dagegen bei der Entwicklung der Flächen für ein großes neues Wohngebiet auf dem Storz-Areal zur Entschärfung der Wohnungssituation, beim Bahnhofsvorplatz sowie bei der Verbesserung des ZOB. Dies sind nachhaltige Projekte mit sozialer und ökologischer Wirkung!

Der Stadt geht's relativ gut

Wenn Stadträte einmal im Jahr montagmorgens um 9 Uhr mit einem dicken Buch mit vielen bunten Klebemarkern im Ratssaal einrücken, dann sind Haushaltsberatungen. Über 500 Seiten hatten sie durchgearbeitet, Zahlen kritisch nachgesehen, verglichen und abgewogen, Änderungsanträge und Aktualisierungen zusätzlich durchgesehen; das alles meistens an Wochenenden zuhause. Dann die Beratungen nach einem strengen Fahrplan, vom Großen – sprich: Steuern, Ausgleichszahlungen und Umlagen zum Kleinen – sprich: Kosten für ein neues Goldenes Buch oder Zuschüsse für Vereine... Nicht jede/r wird behaupten, dass sie oder er die Doppik, das neue kommunale Finanzmanagement, ganz versteht, aber Verwaltungsspitze und Kämmerer sind geduldig und erklären den Bürgervertretern, wo zum Beispiel die Reste der Vorjahre stecken. Unsere drei ‚Haushälter' berichten. **Dieter Müller**: „ein vom Wohlstand der Stadt geprägter Haushalt, aber die Spielräume werden enger. Wir versuchen, den sozialen Ausgleich zu erreichen, sind stolz auf die Familien- und Bildungspolitik, die in Tuttlingen möglich und notwendig

nach 6 Stunden Beratung: die SPD-Haushälter Dinkelaker, Mussgnug und Müller

ist. Dabei ist Sparsamkeit in den kommenden Jahren noch dringender." **Manfred Mussgnug**: „als Freiberufler ist mir die Systematik vertraut, aber das Gespräch mit Kämmerer Uwe Keller hat viele zusätzliche Fragen klären können." **Hellmut Dinkelaker**: „wir können für Schulen, fürs Personal von Kitas und für Mobilität viel investieren, die Verbesserung der Radwege ist unterwegs und die notwendige Verkehrsplanung für die Realisierung der Bahnhofssanierung und fürs Dreikronenareal ist finanziert. Jetzt ist die Exekutive dran, das alles umzusetzen."

FreieWähler

Neue Brücke für Tuttlingen

Nachdem in diesem Jahr gleich drei Brücken im Stadtgebiet für den Fußgängerverkehr gesperrt werden mußte und diese vor der Wiederfreigabe aufwendig saniert wurden ist es eine richtige Entscheidung sich für den Neubau des Rathaussteg in naher Zukunft auszusprechnen. In einem Architektenwettbewerb wurden15 teils sehr futuristischen Entwürfe ausgelobt .
Mit den Entwürfen ist die Stadt Tuttlingen und das Sachpreisrichter ausserordentlich zufrieden.

Der Entwurf beinhaltete auch die Aufgabe die neu geplante Haltestelle des Ringzuges "Tuttlingen Mitte" und die Anbindung an die Nordstadt in das Brückenkonzept aufzunehmen Die Freien Wähler nehmen sich dieser Sache an und werden sich weiterhin für den Neubau der Brücke mit Anbindung der Haltestelle und Nordstadt stark machen.

Egal ob Schnee oder nicht – auf schöne Feiertage!

Freie Demokraten
Stadt Tuttlingen FDP

24. Neujahrs-/Bürgerempfang des FDP-Kreisverbandes Tuttlingen mit Prof. Dr. nat. Frank Allmendinger: „Wasserstoff - eine Technologie der Zukunft mit Chancen für die regionale Industrie“

Samstag, 11. Januar 2020 um 15.30 Uhr (Beginn),
Einlass ab 15.00 Uhr,
Stadthalle Tuttlingen, Kleiner Saal & Foyer

Fragen? Interessiert?
Rufen Sie uns an unter 07461/969331
oder Mail an info@fdp-tuttlingen.de

Ihre FDP-Stadträte
Dr. Gesine Barthel-Wottke,
Dr. Herbert Spaegele
und Hans-Peter Bensch

Sevinc Camlibel, Stadträtin

Ein frohes Fest und einen guten Rutsch ins neue Jahr wünscht die Tuttlinger Liste.

Ihre Tuttlinger Liste im Gemeinderat!
Bahnhofstraße45, TUT oder tutliste@gmail.com

Die Allianz für Menschenrechte, Tier- und Naturschutz hat von ihrem Recht, ein Statement abzugeben, in dieser Ausgabe keinen Gebrauch gemacht.

AfD

Das war ein spannendes Jahr. 2020 wird dem wohl folgen.Bedanken möchte ich mich für das erwiesene Vertrauen.
Ich wünsche allen Lesern dieser Ausgabesowie allen Freunden und Bekannten ein gesegnetes,geruhsames und friedliches Weihnachtsfest,sowie einen guten Übergang in das neue Jahr.

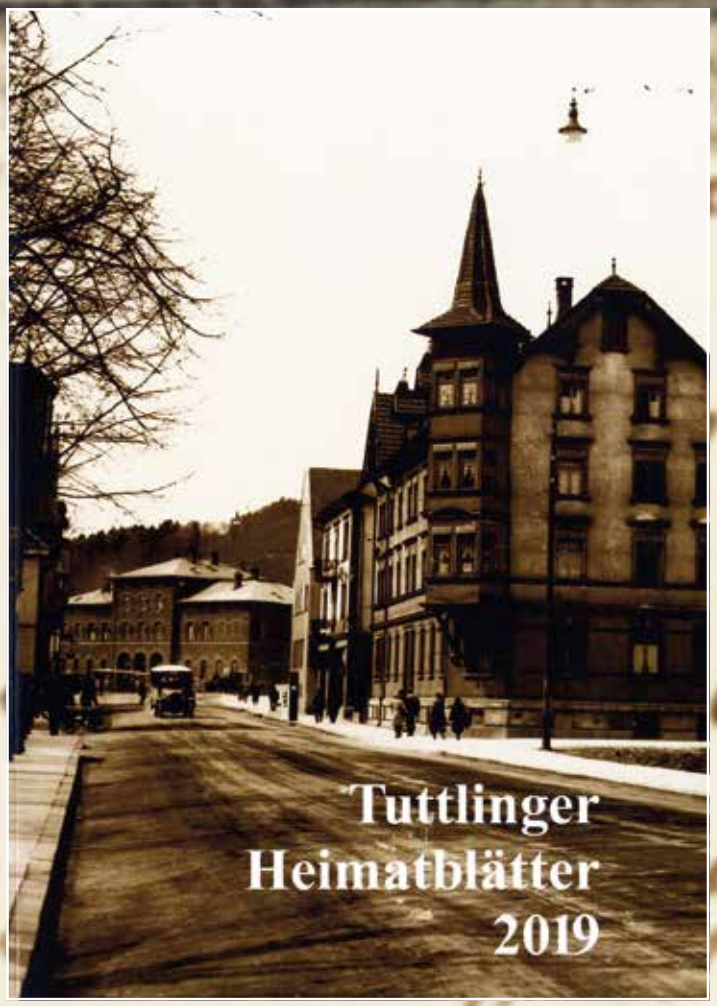
Hoffen darf ich auf ein konstruktives Miteinander.
Ihr Peter Stresing

Bild des vor 150 Jahren fertiggestellten Bahnhofs in Tuttlingen

JAHRBUCH FÜR HEIMATLIEBHABER

Heimatblätter 2019 erhältlich

Elf reich bebilderte Beiträge zur Geschichte und Landschaft der Region in den Tuttlinger Heimatblättern 2019 berichten auf 224 Seiten zu den Schwerpunktthemen „Vom Verschönerungsverein zum Heimat-Forum“, „Straßen“ und „Biografisches“. Die Kreischronik des Jahres 2018 rundet das diesjährige Jahrbuch ab, das ab sofort erworben werden kann. Das Jahrbuch kann ab sofort für 9,90 Euro (broschiert) oder 11,90 Euro (gebunden) im Bürgerbüro des Rathauses Tuttlingen, im Museum oder in den Buchhandlungen erworben werden.



Titelbild des diesjährigen Jahrbuchs der Heimatblätter